

Modulhandbuch

Modul 1: Projektantrag (10 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Semester
SE	Verfassen eines Projektantrags I	2	2	1
SE	Verfassen eines Projektantrags II	2	2	2
UE	Wissenschaftliches Publizieren I Tagungen und Reviews	2	3	1
UE	Wissenschaftliches Publizieren II Fachartikel	2	3	2

Arbeitsaufwand: 10 ECTS / 8 SWS

1000 Arbeitsstunden; davon 120 Einheiten (= 90 Stunden) Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

Gruppengröße: max. 30 Studierende

Lehrveranstaltungen

Verfassen eines Projektantrags I

LV-Leiterin: Ass.Prof. Dr. Nora Ruck

Lehrveranstaltungsbeschreibung

SE 2 SWS; 2 ECTS;

Dieses Seminar vermittelt Schlüsselqualifikationen zur Erstellung eines Forschungsantrags auf PhD-Niveau. Forschungsanträge in der akademischen Qualifikationsphase eines Doktoratsstudiums müssen in erster Linie die Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit an einer innovativen Problemstellung sowie Ansätze einer bereits erfolgten Integration in die wissenschaftliche Community dokumentieren. Dieses Seminar lehrt die Studierenden, wie diese Kompetenzen entwickelt und im Genre eines wissenschaftlichen Projektantrags adäquat dargestellt werden können. Dazu gehört insbesondere die Klärung des Erkenntnisinteresses, die aus dem Studium der Methoden- und Forschungsliteratur geleistete Identifikation einer ‚Forschungslücke‘ sowie die darauf aufbauende Begründung der Methodologie und des konkreten methodischen Vorgehens beim eigenen Projekt. Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: regelmäßige Präsenz an den Seminarterminen; Lektüre der Seminarliteratur sowie der zur Diskussion gestellten Projektanträge der anderen Gruppenteilnehmer*innen; strukturelles sowie textnahes feedback zu den Projektanträgen der peers; Verfassen eines Förderantrags für das Dissertationsprojekt (Projektbeschreibung des eigenen Forschungsprojekts inclusive Zeit- und Arbeitsplan und Curriculum Vitae).

LV-Ziele

Die Studierenden

- werden in das Textgenre „Förderantrag“ eingeführt
- können eine Forschungsidee in ein realisierbares Projekt mit definiertem Zeitrahmen übersetzen
- lernen Zeitpläne anhand von GANTT-Charts zu erstellen
- lernen Arbeitspläne anhand von Arbeitspaketen und Meilensteinen zu gliedern
- üben Strategien der schriftlichen akademischen Selbstdarstellung ein
- verfassen einen Förderantrag für ihr Dissertationsprojekt
- unterstützen andere Studierende bei der Erstellung ihrer Förderanträge

Inhalte

Schlüsselkompetenzen für nationale und internationale Projekt- und Karriereförderungen auf PhD-Niveau.

Leistungsbeurteilung

Aktive Teilnahme am Seminar; Qualität des verfassten Förderantrags.

Verfassen eines Projektantrags II

LV-Leiterin: Ass.Prof. Dr. Nora Ruck

Lehrveranstaltungsbeschreibung:

SE 2 SWS; 2 ECTS;

Dieses Seminar begleitet die Studierenden bei der weiteren Entwicklung und ggf. Einreichung des im Vorsemester erstellten Projektantrags bei einem strategisch gut gewählten Fördergeber. Zudem werden Studierende auf die Erstellung von Projektanträgen in Forschungsteams, auf Forschungsanträge für Post-Doc-Karriereförderungsprogramme sowie auf die Übertragung dieser Schlüsselkompetenzen in den NGO-Sektor vorbereitet.

Forschungsanträge in der Post-Doc-Phase erfordern neben den im Doktorat erworbenen Fähigkeiten eine sehr gute Integration in die wissenschaftliche Community sowie den Erwerb jener Führungs- und Managementkompetenzen, die für eine Professur notwendig sind. Diese Lehrveranstaltung vermittelt daher, wie diese Kompetenzen in einem Antrag adäquat zur Darstellung gebracht werden können und bietet Gelegenheit, Schlüsselqualifikationen im Forschungsmanagement, in der Forschungscoordination sowie in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit einzuüben. Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: regelmäßige Präsenz an den Seminarterminen; Lektüre der Seminarliteratur; Erarbeitung eines Projektantrages (Forschung oder NGO); Verfassen eines Projektantrags (Projektbeschreibung inklusive Zeit- und Arbeitsplan, Kompetenzprofilen, CVs und Organigrammen aller Mitarbeiter*innen sowie Budgetplan der Projektkosten).

LV-Ziele

Die Studierenden

- können für Projektideen das richtige Förderinstrument wählen;
- können die Schlüsselkompetenzen zur Erstellung von Projektanträgen auf Sektoren außerhalb des Wissenschafts- und Forschungsbetriebs übertragen;
- lernen Zeitpläne für Forschungsteams anhand von GANTT Charts zu erstellen;
- strukturieren Arbeitspläne für Forschungsteams anhand von Arbeitspaketen und Meilensteinen;
- können die Zusammenarbeit innerhalb von Teams anhand von Kompetenzprofilen und Organigrammen darstellen;
- können die für Koordination und Management eines Forschungsteams notwendigen Kompetenzen identifizieren und in der Gruppe einüben;
- lernen eine Forschungsidee in die dafür notwendigen budgetären Mittel zu übersetzen;
- verfassen einen Förderantrag für ein Forschungsprojekt
- üben akademische Arbeitsteilung und zuverlässige Zusammenarbeit ein

Inhalte

Schlüsselkompetenzen für Projekt- und Karriereförderungen auf PhD- und Post-Doc-Niveau.

Leistungsbeurteilung

Aktive Teilnahme am Seminar; Qualität des verfassten Förderantrags.

Wissenschaftliches Publizieren I: Tagungen und Reviews

LV-Leiterin: Ass.Prof. Dr. Karin Mlodoch

Lehrveranstaltungsbeschreibung

UE 2 SWS; 3 ECTS;

Diese Übung vermittelt die notwendigen Kompetenzen für die mündliche Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen im Rahmen von Tagungen sowie für den schriftlichen Review des Stands der Forschung im eigenen Forschungsfeld. Mündliche wie schriftliche Präsentationen erfordern neben inhaltlicher Qualität auch grundlegende Kompetenzen in Vortrags-, Darstellungs- und Präsentationstechnik. Die Studierenden werden systematisch darauf vorbereitet, sich einen Überblick über ihr Forschungsfeld zu verschaffen und diesen schriftlich festzuhalten sowie die für ihr Forschungsfeld relevanten internationalen Konferenzen zu identifizieren und sich für eine Teilnahme daran zu bewerben. Die Studierenden üben, vor bzw. mit Fachpublikum zu präsentieren und zu diskutieren sowie Kritik von Kolleg*innen gezielt einzuholen; sie werden darüber hinaus mit den Grundlagen der Sprech- und Präsentationstechnik vertraut gemacht. Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: regelmäßige Präsenz an den Übungsterminen; Verfassen eines Konferenzabstracts; mündliche Präsentation und schriftliche Zusammenfassung des Stands der Forschung in ihrem Feld.

LV-Ziele

Die Studierenden

- können die für ein abgegrenztes Forschungsgebiet relevante Fachliteratur identifizieren, bearbeiten und in einem Übersichtsartikel entsprechend darstellen;
- können die relevanten Konferenzen und andere wissenschaftliche Fachtreffen für ihr Forschungsgebiet identifizieren;
- lernen sich anhand von Abstracts für die relevanten wissenschaftlichen Fachtreffen ihres Forschungsgebiets zu bewerben;
- können kompetent vor einem wissenschaftlichen Fachpublikum sprechen;
- lernen ihre Präsentation mit Kolleg*innen zu diskutieren;
- sind in der Lage, gezielt Kritik zu ihren Forschungen einzuholen;
- lernen konstruktive Kritik an Kolleg*innen spontan mündlich zu formulieren.

Inhalte

Handlungskompetenzen für die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und zur Erarbeitung des Stands der Forschung im eigenen Forschungsfeld.

Leistungsbeurteilung

Aktive Teilnahme an der Übung; Präsentation des Stands der Forschung; Qualität der verfassten schriftlichen Arbeiten (Abstract und Review).

Literatur

Elbow, P. (2000). Everyone can write. Essays toward a hopeful theory of writing and teaching writing. New York/Oxford: Oxford University Press.

Werder, L. v. (1995). Rhetorik des wissenschaftlichen Redens und Schreibens. Berlin: Schibri.

Wissenschaftliches Publizieren II: Fachartikel

LV-Leiterin: PD DDr. Martin Wieser

Lehrveranstaltungsbeschreibung

UE 2 SWS; 3 ECTS;

Diese Übung vermittelt die notwendigen Kompetenzen für die Präsentation eigener Forschungsergebnisse im Rahmen von Fachartikeln sowie zur kritischen Bewertung wissenschaftlicher Publikationen und Publikationspraxen. Das Publizieren von Fachartikeln erfordert neben der Qualität der eingereichten Arbeiten auch Wissen über das Publikationsformat sowie die Kenntnis der impliziten Regeln wissenschaftlicher Einreichungen und von peer-review Prozessen. Die Studierenden erwerben Einsicht in die Grundzüge und die historische Entwicklung gegenwärtiger Publikationspraxis und deren soziale und technologische Bedingungen und Effekte. Darüber hinaus üben die Studierenden, Fachartikel bei relevanten Fachzeitschriften einzureichen, Exposés zu reviewen und Rückmeldungen aus Reviews gezielt einzuarbeiten. Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: regelmäßige Präsenz an den Übungsterminen; Vorbereitung der Pflichtlektüre; Exposé eines Fachartikels; Feedback zu den Exposés von Kolleg*innen; Einarbeiten des Feedbacks zum eigenen Exposé.

LV-Ziele

Die Studierenden

- können das wissenschaftliche Genre ‚Fachartikel‘ kritisch diskutieren;
- kennen die wesentlichen Transformationen in den Publikationspraxen der Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften;
- lernen die relevanten Fachzeitschriften für ihr Forschungsgebiet zu identifizieren;
- sind mit Einreich- und Reviewprozessen bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften vertraut;
- können einem wissenschaftlichen Fachpublikum die Ergebnisse ihrer Forschungen schriftlich präsentieren;
- lernen konstruktive Kritik an Kolleg*innen schriftlich zu formulieren;
- lernen Kritik von Kolleg*innen einzuarbeiten.

Inhalte

Kritische Analyse von und Handlungskompetenzen für das Verfassen von Fachartikeln.

Leistungsbeurteilung

Aktive Teilnahme an der Übung; Qualität der verfassten schriftlichen Arbeiten (Exposé für Fachartikel und Feedback für ein Exposé).

Literatur

Hagner, M. (2015). Zur Sache des Buches. Göttingen: Wallstein.

Elbow, P. (1998). Writing with power. Techniques for mastering the writing process. New York: Oxford UP.

Modul 2: Wissenschaftshandeln (10 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Semester
ILV	Zur Sozialgeschichte der Intellektuellen	2	2	1
ILV	Qualitätssicherung im Hochschulbereich und ihre Kritik	2	2	2
SE	Forschungsförderung: Finanzierung, Organisation, in- und ausländische Programme bzw. Einrichtungen	2	3	1
SE	Führung und Kooperation in interdisziplinären und interkulturellen Forschungsprojekten	2	3	2

Arbeitsaufwand: 10 ECTS / 8 SWS

250 Arbeitsstunden; davon 120 Einheiten (= 90 Stunden) Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: keine

Dauer: 1. und 2. Semester

Gruppengröße: max. 30 Studierende

Lehrveranstaltungen

Zur Sozialgeschichte der Intellektuellen

LV-Leiter: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Benetka

Lehrveranstaltungsbeschreibung

ILV 2 SWS; 2 ECTS;

Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: zwei Einheiten Vorlesung und Übungsteile integriert pro Woche; selbständige Bearbeitung von ergänzender Fachliteratur zur Unterstützung bzw. Vertiefung des Verständnisses des Vorlesungsstoffes und zur Vorbereitung der Übungsteile (etwa zwei Stunden Lektüre-Arbeit pro Woche), aktive Mitarbeit an den Übungsteilen (Diskussion der Fachliteratur); Essay.

LV-Ziele

Die Studierenden

- wissen über verschieden Versuche zur Begriffsbestimmung bzw. zur begrifflichen Differenzierung von „Intellektuellen“ und „akademisch ausgebildeten Spezialisten“ Bescheid;
- entwickeln ein Verständnis für die historische Bedeutung und gesellschaftliche Rolle von Intellektuellen;
- wissen um den Zusammenhang von politischem Denken und medialer Öffentlichkeit Bescheid;
- verstehen den Zusammenhang von akademischer Sozialisation und politischem Handeln;
- wissen um die prinzipielle Anfälligkeit von Intellektuellen für antidemokratische Tendenzen Bescheid und können dies an historischen Beispielen aufweisen.

Inhalte

- Zur Definition des Begriffs: Intellektuelle als „Spezialisten für den Umgang mit symbolischen Gütern“ (Bourdieu)
- Zur Sozialgeschichte der Intellektuellen im 19. Jahrhundert:
 - das Beispiel Frankreichs: Dreyfus-Affäre
- Universitätslehrer im Ersten Weltkrieg
- Intellektuelle und Arbeiterbewegung (Gramsci)
- Universitätslehrer im Nationalsozialismus
- Wissenschaftsemigration
- Remigration: das Beispiel der Frankfurter Schule
- Intellektuelle, Universität und Öffentlichkeit: von Sartre zu Foucault
- Hochblüte sozialwissenschaftlicher Theorie: die Politisierung der Studenten
- Der Aufstieg der Expertenintellektuellen

Leistungsbeurteilung

aktive Teilnahme an den Übungsteilen (aktive Beteiligung an der Aufbereitung der vertiefenden Fachliteratur in den Übungsteilen); Essay als Abschlussarbeit

Literatur

Aly, G. & Roth, K. H. (2000). Die restlose Erfassung. Volkszählen, Identifizieren, Aussondern im Nationalsozialismus. Frankfurt: Fischer.

- Barfuss, Th. & Jehle, P. (2014). Antonio Gramsci zur Einführung. Hamburg: Junius.
- Bering, D. (2010). Die Epoche der Intellektuellen 1898-2001. Geburt – Begriff – Grabmal. Berlin: Berlin University Press.
- Bourdieu, P. (1988). Homo Academicus. Frankfurt: Suhrkamp.
- Bourdieu, P. (1991). Die Intellektuellen und die Macht. Hamburg: VSA.
- Charle, Ch. (1996). Vordenker der Moderne. Die Intellektuellen im 19. Jahrhundert. Frankfurt: Fischer.
- Faber, R., (Hg.), (2012). Was ist ein Intellektueller. Rückblicke und Vorblicke. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Korom, Ph. (2012). Der Aufstieg der Expertenintellektuellen. Eine kritische Auseinandersetzung mit Bourdieus Soziologie der Intellektuellen. SWS-Rundschau, 52, (1/2), S. 69-91.
- Nagel, A. C. (2012). Hitlers Bildungsreformer. Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung 1934-1945.
- Ringer, F. K. (1987). Die Gelehrten. Der Niedergang der deutschen Mandarine 1890-1933. München: dtv.
- Sarasin, Ph.(2005). Michel Foucault zur Einführung. Hamburg: Junius.
- Wiggershaus, R. (1988). Die Frankfurter Schule. München: dtv.

Qualitätssicherung im Hochschulbereich und ihre Kritik

LV-Leiter: Prof. Dr. Jaan Valsiner, Ph.D.

Lehrveranstaltungsbeschreibung

ILV 2 SWS; 2 ECTS;

Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: zwei Einheiten Vorlesung pro Woche (eventuell geblockt); selbständige Recherchen und Aufbereitung von Fachliteratur zur Vorbereitung der Übungsteile (etwa zwei Stunden Lektüre- bzw. Recherche-Arbeit pro Woche), aktive Mitarbeit an den Übungsteilen (Präsentation eigener Recherche-Ergebnisse); Essay.

LV-Ziele

Die Studierenden

- wissen um die Grundzüge der EU-Politik zur Schaffung eines einheitlichen Hochschulraumes Bescheid;
- kennen die Grundideen, die hinter der Entwicklung eines europäischen und entsprechenden nationalen Qualifikationsrahmen-Plans stehen;
- verfügen über einen Überblick über die derzeit gängigen Maßnahmen zur Qualitätssicherung bzw. -kontrolle von wissenschaftlichen Publikationen;
- können die potentielle Innovationsfeindlichkeit der Sicherungssysteme kritisch benennen und kritisch reflektieren;
- können krisenhafte Aspekte der Organisation von universitärer Forschung unter den Bedingungen des Rückgangs staatlicher Förderungen diskutieren;
- kennen die Grundkonzepte der Evaluierung wissenschaftlicher Lehre;
- können die problematischen Aspekte der Bemühungen um eine Standardisierung der Hochschulausbildungen innerhalb des europäischen Hochschulraumes zumindest am Beispiel der Psychologie kritisch diskutieren;
- sind imstande, alternative Ideen und Vorstellungen zur Verbesserung der Qualität der Hochschulbildung zu entwickeln.

Inhalte

- Qualitätssicherungsagenturen: Audits und Akkreditierungen an Universitäten
- Outcome-Bewertung: peer review und impact factor
- Profitmaximierung: die Politik der (Zeitschriften-)Verlage
- Qualitätssicherung in der Lehre: Hochschulbildung unter marktwirtschaftlichen Bedingungen
- das Diktat der Employability
- Standardisierung der Ausbildungen: das Beispiel EuroPsy
- staatliche Universitäten in der Krise: alternative Modelle

Literatur

Berman, E. P. (2012). Creating the market university. How academic science became an economic engine. Princeton: Princeton University Press.

Münch, R. (2011). Akademischer Kapitalismus. Über die politische Ökonomie der Hochschulreform. Berlin: Suhrkamp.

Valsiner, J., Antoniuk, A., Lutsenko, A. O. & Sato, T. (2017). Cultures of higher education: cultivating knowledge makers. Cham: Springer.

Forschungsförderung: Finanzierung, Organisation, in- und ausländische Programme bzw. Einrichtungen

LV-Leiterin: Ass.Prof.in Dr.in Nora Ruck

Lehrveranstaltungsbeschreibung:

SE 2 SWS; 3 ECTS;

Dieses Seminar stellt unterschiedliche nationale, internationale und supranationale Forschungsförderungsprogramme vor. Studierende bekommen zunächst einen Einblick in die historische Entwicklung unterschiedlicher Regime der Forschungsförderung in Europa und den USA, um ein grundlegendes Verständnis für die Strategien und Ziele verschiedener Forschungsförderungsformen sowie relevanter Transformationen während der letzten Jahrzehnte zu erlangen. Anschließend werden im österreichischen Kontext relevante nationale und internationale Förderinstrumente vorgestellt und gemeinsam auf ihre Ziel- und Schwerpunktsetzungen untersucht. Anhand von Übungen wird vermittelt, wie Studierende das richtige Förderprogramm für ihre Forschungsideen recherchieren und auswählen können. Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: regelmäßige Präsenz an den Seminarterminen; Lektüre der Seminarliteratur; Analyse, Vergleich, Kurzzusammenfassung zweier ausgewählter Förderinstrumente.

LV-Ziele

Die Studierenden

- erlangen einen Überblick über nationale, internationale und supra-nationale Fördergeber;
- können die Strategien und Intentionen unterschiedlicher Förderinstrumente analysieren;
- können unterschiedliche Regime und Instrumente der Forschungsförderung in ihrem historischen und gesellschaftlichen Kontext analysieren.

Inhalte

Historische, soziologische und kulturvergleichende Analyse von Forschungsförderung; gegenwärtige nationale und internationale Instrumente der Forschungsförderung.

Leistungsbeurteilung

aktive Teilnahme am Seminar; Qualität des verfassten Vergleichs zweier ausgewählter Forschungsförderungsinstrumente.

Literatur

Krige, J. (2006). American hegemony and the postwar reconstruction of science in Europe. Cambridge, Mass: MIT Press.

Lave, R., Mirowski, P. & Randalls, S. (2010). Introduction: STS and neoliberal science. Social Studies of Science, 40(5), 659-675.

Mirowski, P. (2011). Science-Mart. Privatizing American science. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

Solovey, M. (2013). Shaky foundations. The politics-patronage-social science nexus in cold war America. New Brunswick/New Jersey: Rutgers University Press.

FWF (Online-Resource). FWF Der Wissenschaftsfond. Leitbild.

<https://www.fwf.ac.at/de/ueber-den-fwf/leitbild/> (Zugriff: 9.3.2016).

FWF (Online-Resource). FWF Der Wissenschaftsfond. Einzelprojekte.

<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/fwf-programme/einzelprojekte/> (Zugriff: 9.3.2016).

FWF (Online-Resource). FWF Der Wissenschaftsfond. Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien mit Rückkehrphase. <https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/fwf-programme/schroedinger-programm/> (Zugriff: 9.3.2016).

FWF (Online-Resource). FWF Der Wissenschaftsfond. Hertha-Firnberg-Programm. <https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/fwf-programme/firnberg-programm/> (Zugriff: 9.3.2016).

ÖAW (Online-Ressource). Die ÖAW stellt sich vor. <http://www.oeaw.ac.at/die-oeaw/ueber-uns/die-oeaw-stellt-sich-vor/> (Zugriff 9.3.2016).

ÖAW (Online-Ressource). DOC [Doktorand/inn/enprogramm der Österreichischen Akademie der Wissenschaften]. <http://stipendien.oeaw.ac.at/de/stipendium/doc-doktorandinnenprogramm-der-%C3%B6sterreichischen-akademie-der-wissenschaften> (Zugriff 9.3.2016).

ÖAW (Online-Ressource). DOC-team [Doktorand/inn/engruppen für disziplinenübergreifende Arbeiten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften]. <http://stipendien.oeaw.ac.at/de/stipendium/doc-team-doktorandinnengruppen-f%C3%BCr-disziplinen%C3%BCbergreifende-arbeiten-den-geistes-sozial-u> (Zugriff 9.3.2016).

European Commission (Online-Resource). Horizon 2020. <https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/> (Zugriff 9.3.2016)

Führung und Kooperation in interdisziplinären und interkulturellen Forschungsprojekten

LV-Leiterin: Dr. Kate Sheese

Lehrveranstaltungsbeschreibung

SE 2 SWS; 3 ECTS;

Die Lehrveranstaltung soll Studierende mit Theorien und Befunden zu interdisziplinärer und interkultureller Zusammenarbeit und insbesondere mit praktischen Problemen und deren möglichen Lösungen vertraut machen, die sich bei der Führung von interdisziplinären und interkulturellen Forschungsprojekten typischerweise einstellen.

Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: zwei Einheiten Übung pro Woche (eventuell geblockt); selbständige Recherchen und Aufbereitung von Fachliteratur zur Vorbereitung der Übungssteile (etwa zwei Stunden Lektüre- bzw. Recherche-Arbeit pro Woche), aktive Mitarbeit an den Übungssteilen (Präsentation eigener Recherche-Ergebnisse); schriftliche Erfahrungsberichte.

LV-Ziele

Die Studierenden

- lernen verschiedene Formen der Organisation von Forschungsprojekten kennen, werden mit den Grundlagen des Projektmanagements vertraut und kennen die Besonderheiten interdisziplinärer und/oder interkultureller Projekte;
- kennen Kulturunterschiede in den Bereichen wissenschaftliche Kommunikation, Konfliktlösung, Organisation und Zeitplanung und sind sich ihrer eigenen (kulturell und disziplinär) geprägten Normalitätserwartungen in Bezug auf diese Bereiche sowie auf ‚gute‘ Wissenschaft bewusst;
- sind in der Lage, sich im Handeln auf unterschiedliche kulturelle Stile einzustellen und verstehen die besonderen Anforderungen, die sich aus der Leitung interdisziplinär und/oder interkulturell konzipierter Forschungsprojekte ergeben;
- verfügen über Strategien zur produktiven Gestaltung interkultureller und interdisziplinärer Teamarbeit sowie zum Umgang mit lingua franca-Kommunikation und Mehrsprachigkeit in Forschungsprojekten;
- können virtuelle, internationale Projektkommunikation organisieren und moderieren;
- kennen in Grundzügen die Anliegen außereuropäischer ‚indigener/autochthoner‘ Sozialwissenschaften.

Inhalte

- Grundlagen des Projektmanagements unter besonderer Berücksichtigung des Managements interkultureller und interdisziplinärer Projekte; Analyse von Praxisbeispielen
- Einführung in die interkulturelle Wissenschaftskommunikation; Kulturunterschiede im Bereich des wissenschaftlichen Handelns; Herausforderungen von lingua franca-Kommunikation, Translation und Mehrsprachigkeit
- ausgewählte Beispiele außereuropäischer ‚indigener/autochthoner‘ Sozialwissenschaften
- Übungen zur Selbstreflexion eigener Normalitätserwartungen und des eigenen Arbeitsstils
- Durchführung eines eigenen kleinen interkulturellen und/oder interdisziplinären Projekts; Reflexion der Erfahrungen und Übungen zum Perspektivenwechsel
- Entwicklung von Strategien zum Umgang mit interkultureller, interdisziplinärer und fremdsprachlicher Kommunikation

Leistungsbeurteilung

aktive Teilnahme an allen Elementen der Lehrveranstaltung; schriftliche Abfassung von Lern- bzw. Erfahrungsberichten.

Literatur

Berkenbusch, G. & Weidemann, D. (2010). Herausforderungen internationaler Mobilität: Auslandsaufenthalte im Kontext von Hochschule und Unternehmen. Stuttgart: ibidem.

Kuhn, M. & Weidemann, D. (2010). Internationalization of the Social Sciences: Asia – Latin America – Middle East – Africa – Eurasia. Bielefeld: transcript Verlag.

Weidemann, D. (2011). Interkulturelle Herausforderungen transnationaler Forschungsprojekte: Welche Kompetenzen brauchen Sozialwissenschaftler/-innen? In H. Fitzek & R. Sichler (Hg.), Kulturen im Dialog: Felder und Formen interkultureller Kommunikation und Kompetenz. Zwischenschritte, Jg. 28/29. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 99-111

Weidemann, D. (2013). Culture as a dimension of international social science encounters. In M. Kuhn & K. Okamoto (Eds.), Spatial social thought in international knowledge encounters Stuttgart: ibidem, S. 201-215

Weidemann, D. (2015). Schwierige Internationalisierung: Globalisierung und transnationale Kooperation in den Sozialwissenschaften. In P. Chakkarath & D. Weidemann (Hg.), Kulturpsychologische Gegenwartsdiagnosen: Bestandsaufnahmen zu Wissenschaft und Gesellschaft. Bielefeld: transcript.

Modul 3: Lehren (10 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Semester
UE	Akademisches Mentoring I	3	5	1
UE	Akademisches Mentoring II	3	5	2

Arbeitsaufwand: 10 ECTS / 8 SWS
250 Arbeitsstunden; davon 90 Einheiten (= 67,5 Stunden) Präsenzzeit

Frequenz: jährlich

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen: Aufnahme in die zweite Studienphase

Dauer: 1. bis 2. Semester

Gruppengröße: max. 30 Studierende

Akademisches Mentoring I und II

LV-Leiter: Univ.-Prof.Dr. Eva Dreher

Lehrveranstaltungsbeschreibung

SE je 3 SWS; je 5 ECTS;

Die Studierenden nehmen aktiv an der Planung, Vorbereitung und Durchführung von ausgewählten, von erfahrenen Mitarbeiter*innen des wissenschaftlichen Personals abzuhaltenden Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterprogramm der Fakultät für Psychologie in Wien teil; sie halten selbständig einige Probereinheiten ab; regelmäßige Teilnahme an der Supervisionsgruppe (SE-Präsenz-Zeit).

LV-Ziele

Die Studierenden

- lernen universitäre Lehrveranstaltungen zu planen und vorzubereiten;
- können einzelne Lehreinheiten selbständig planen und durchführen;
- sind imstande, jüngeren Studierenden konstruktives Feedback zu geben;
- lernen die Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten kennen und können sie in Bezug auf die von ihnen (mit-)begleiteten Lehreinheiten anwenden;
- können Lehrveranstaltungsprüfungen vorbereiten und selbständig durchführen;
- lernen schriftliche Prüfungsarbeiten zu korrigieren.

Inhalte

Die Inhalte sind durch die Themenstellungen der zu begleitenden Lehrveranstaltungen vorgegeben.

Leistungsbeurteilung

aktive Teilnahme an den Supervisionsgruppen; die Leistungsbeurteilung erfolgt gemeinsam durch die Seminar-Leiter*innen und den die Studierenden anleitenden Lehrkräften im Bachelor- bzw. Masterprogramm

Modul 4: Forschungskolloquium

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Semester
SE	Forschungskolloquium I	3	5	3
SE	Forschungskolloquium II	3	5	4
SE	Forschungskolloquium III	3	5	5
SE	Forschungskolloquium IV	3	5	6

- Arbeitsaufwand: 20 ECTS / 12 SWS
500 Arbeitsstunden; davon 180 Einheiten (= 135 Stunden) Präsenzzeit
- Frequenz: kontinuierlich
- Wahlmöglichkeiten: keine
- Voraussetzungen: Aufnahme in die zweite Studienphase
- Dauer: 3. bis 6. Semester
- Gruppengröße: max. 30 Studierende

Lehrveranstaltungen:

Forschungskolloquium I bis IV

LV-Leiter*innen: Univ.Prof.Dr. Gerhard Benetka, Dr. Markus Brunner, Ass.Prof. Dr. Nora Ruck

Lehrveranstaltungsbeschreibung

SE je 3 SWS; je 5 ECTS;

Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: regelmäßige Präsenz an den Seminarterminen; fortlaufende Präsentation des Arbeitsfortschritts in der Ausarbeitung des eigenen Dissertationsprojekts; Beteiligung an der Diskussion der Projekte der anderen Seminarteilnehmer*innen; selbständige Bearbeitung von ergänzender Fachliteratur zur Diskussion von theoretischen und metho(dolog)ischen Problemstellungen im Zusammenhang mit den anstehenden Dissertationsprojekten.

LV-Ziele

Die Studierenden

- arbeiten kontinuierlich an der Fertigstellung ihrer PhD-Thesis;
- unterstützen sich gegenseitig beim Fortgang ihrer Dissertationsprojekte;
- sie lernen, bei der Ausarbeitung von Projekten auftretende theoretische und metho(dolog)ische Problemstellungen selbständig zu identifizieren und zu bearbeiten;
- sie lernen, sich in wissenschaftlichen Auseinandersetzungen zu bewegen;
- können Schwächen ihrer eigenen Arbeit erkennen und entsprechend korrigieren;
- können konstruktives Feedback zur Arbeit anderer geben;
- wissen, dass wissenschaftliche Arbeit von Austausch und Kooperation profitiert.

Inhalte

Die Inhalte sind durch die in den einzelnen PhD-Thesen bearbeiteten Themenstellungen bzw. durch die in der Bearbeitung auftretenden theoretischen und metho(dolog)ischen Probleme bestimmt.

Leistungsbeurteilung

aktive Teilnahme an den Gruppendiskussionen (Präsentation der eigenen Arbeit; Feedback zu den Arbeiten anderer); Fortschritte in der Arbeit am eigenen Dissertationsprojekt;

Modul 5: Einbindung in die Scientific Community

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Semester
SE	Wissenschaftskommunikation I	3	5	3 bis 6
SE	Wissenschaftskommunikation II	3	5	3 bis 6
SE	Fachspezifisches Expertenkolloquium	3	5	3 bis 6
SE	Wissenschaftliches Peermentoring	3	5	3 bis 6

- Arbeitsaufwand: 20 ECTS / 12 SWS
500 Arbeitsstunden; davon 180 Einheiten (= 135 Stunden) Präsenzzeit
- Frequenz: kontinuierlich
- Wahlmöglichkeiten: keine
- Voraussetzungen: Aufnahme in die zweite Studienphase
- Dauer: 3. bis 6. Semester
- Gruppengröße: Seminar: max. 30 Studierende

Lehrveranstaltungen

Wissenschaftskommunikation I und II

LV-Leiter: Dr. Dr. Alexander Nicolai Wendt; MSc.,MA.

Lehrveranstaltungsbeschreibung

SE je 3 SWS; je 5 ECTS;

Die Studierenden nehmen an für ihr jeweiliges Dissertationsprojekt einschlägigen Fachtagungen aktiv (d. h. z. B. über Referate oder Posterpräsentationen) teil; die Lehrveranstaltung bietet einen Übungsraum, um diese Tagungsteilnahmen vorzubereiten. Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: regelmäßige Präsenz an den Seminarterminen; Vorbereitung und Diskussion der eigenen Tagungsbeiträge (z. B. auch Abstract-Erstellung) und der Beiträge der anderen Gruppenteilnehmer*innen; Nachbereitung der Tagungserfahrungen, insbesondere in Bezug auf die weitere strategische Ausrichtung der eigenen Forschungsarbeit und -karriere; Verschriftlichung der eigenen Referate bzw. Beiträge;

LV-Ziele

Die Studierenden

- lernen sich auf die aktive Teilnahme an Fachtagungen professionell vorzubereiten;
- lernen verschiedene Präsentationsmodi bzw. -techniken kennen;
- können eigene Präsentationsvorhaben anderen darstellen und in der Gruppe kritisch diskutieren;
- unterstützen andere Studierende bei der Vorbereitung von Tagungsbeiträgen;
- lernen sich auf akademischem Boden sicher zu bewegen;
- sind fähig, die eigenen Erfahrungen über Tagungsteilnahmen anderen mitzuteilen und zu reflektieren;
- können ihre Referate bzw. Beiträge selbständig verschriftlichen und dabei das Tagungsfeedback angemessen integrieren.

Inhalte

Die Inhalte sind durch die in den einzelnen PhD-Thesen bearbeiteten Themenstellungen und durch die Vorgaben bzw. Präsentations-Anforderungen der gewählten Tagungen bestimmt.

Leistungsbeurteilung

aktive Teilnahme an den Gruppendiskussionen (Präsentation der eigenen Tagungsbeiträge; Feedback zu den Tagungsbeiträgen anderer); Qualität der eigenen Tagungsbeiträge.

Fachspezifisches Expertenkolloquium

LV-Leiterin: doc. Danaja Rutar, PhD

Lehrveranstaltungsbeschreibung

SE 3 SWS; 5 ECTS;

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden externe Expert*innen zur fachlichen Vertiefung spezifischer Problemstellungen der laufenden Dissertationsprojekte eingeladen (teaching on demand). Die Auswahl der Wissenschaftler*innen kann auch durch die Studierenden selbst angeregt werden.

Die Studierenden haben die folgenden Anforderungen zu erfüllen: regelmäßige Präsenz an den Expertenkolloquien; aktive Teilnahme an der Organisation und an der Nachbereitung der einzelnen Kolloquien; gegebenenfalls vorbereitende Lektüre.

LV-Ziele

Die Studierenden

- lernen sich selbständig wissenschaftlich zu vernetzen;
- können besonderen, nicht durch das interne Stammpersonal zur Gänze abgedeckten Bedarf an theoretischem und metho(dolog)ischem Input identifizieren;
- sind fähig, sich konstruktiv mit den durch die externen Wissenschaftler*innen eingebrachten neuen Positionen auseinanderzusetzen;
- können sich sicher im Kontext wissenschaftlicher Diskussionen bewegen;
- finden Anschluss an neue wissenschaftliche Diskurse.

Inhalte

Die Inhalte sind durch die in den einzelnen PhD-Thesen bearbeiteten Themenstellungen und durch die eingeladenen Wissenschaftler*innen bestimmt.

Leistungsbeurteilung

schriftliche Dokumentation der Teilnahme an den Kolloquien.

Wissenschaftliches Peermentoring

LV-Leiterin: Ass.Prof.Dr. Katharina Hametner

Lehrveranstaltungsbeschreibung

SE 3 SWS; 5 ECTS;

Die Studierenden werden unter Anleitung erfahrener Mitarbeiter*innen des wissenschaftlichen Stammpersonals in den Prozess der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten an der Fakultät für Psychologie in Wien eingebunden: von der Präsentation der zu bearbeitenden Themen in der Großgruppe der Studierenden im Bachelor- bzw. im Masterprogramm über die Themenfindung in von den jeweiligen Betreuer*innen geführten Kleingruppen bis hin zur Anleitung der Ausführung der einzelnen Abschlussarbeiten. Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Supervisionsgruppen (SE-Präsenzzeit).

LV-Ziele

Die Studierenden

- lernendie Arbeiten von Studierenden der niederen Semester zu begleiten;
- sind imstande, jüngeren bzw. unerfahreneren Studierenden bei der Formulierung der Themenstellung ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeiten zu unterstützen;
- können die Arbeitsprozesse anderer mit konstruktivem Feedback begleiten und die jeweilige Umsetzung von Kritik und Anregungen kontrollieren;
- verstehen es, Bachelor- und Masterstudierende bei anstehenden Entscheidungen z. B. über die Wahl der Erhebungs- und Auswertungsverfahren zu beraten;
- können die schriftlichen Ausarbeitungen der Studierenden kommentieren und korrigieren;
- lernen die Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten kennen und können sie in Bezug auf die von ihnen (mit-)begleiteten Arbeiten anwenden.

Inhalte

Die Inhalte sind durch die Themenstellungen der zu begleitenden wissenschaftlichen Abschlussarbeiten vorgegeben.

Leistungsbeurteilung

aktive Teilnahme an den Supervisionsgruppen; die Leistungsbeurteilung erfolgt gemeinsam durch die Seminar-Leiter*innen und den die PhD-Studierenden anleitenden Bachelor- bzw. Masterarbeitsbetreuer*innen.

Modul 6: Forschungsprojekt (110 ECTS)

LV-Typ	Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Semester
-	Projektantrag Vorbereitung der öffentlichen Projektpräsentation	-	29 1	1 und 2
-	Durchführung des Forschungsprojekts Vorbereitung und Absolvierung der Defensio	- -	79 1	3. bis 6. 6.

Die Anforderungen an das Forschungsprojekt sind in den Ergänzungen zur Prüfungsordnung (Antrag, 1.9) geregelt.

